

Diverses

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **57 (1997-1998)**

Heft 10: **Die Konturen werden klar : die LGR-Statuten werden enthüllt**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leitbild Realschule/Kleinklassen der Oberstufe

Wir führen eine offene, transparente Schule

Die gegen 40 Lehrkräfte der Churer Realschule haben in einjähriger Arbeit ein Leitbild geschaffen. Einfache Regeln sollen als Leitplanken für den Schulalltag dienen.

1. Leitbildentwicklung

Ein Leitbild besteht aus Leitideen, die eine ausführliche Umschreibung des gesetzlich formulierten Erziehungs- und Bildungsauftrages der Schule sind. Unter

Clau Derungs, Vorsteher Realschule, Chur

Erziehung und Bildung verstehen wir alle Bemühungen, die dem Kind helfen, sich zu einer reifen

und selbständigen Persönlichkeit zu entwickeln.

Leitideen gehen von einer bestimmten Sicht und Situation des Menschen in der heutigen Zeit aus. Sie enthalten zwei Hauptelemente: Ziele und Gestaltungsgrundsätze der Schule (gemeinsame Prinzipien).

So entsteht in gewisser Weise ein Bild der anzustrebenden Schule, das sich auf das Wesentli-

che beschränkt und allen Schulbeteiligten als Orientierung dient.

2. Wozu braucht die Schule ein Leitbild?

Das Leitbild hilft dem Lehrer, seine Tätigkeit, die in der Bewältigung verschiedener Aufgaben besteht, in einem grösseren Zusammenhang zu sehen.

Die Eltern sollen in ihrer Erziehungsaufgabe durch die Schule unterstützt werden. Schüler und Eltern haben das Recht zu erfahren, welche Ziele angestrebt werden und auf welche Grundsätze sich die Schule stützt.

Der Schulleitung und der Schulbehörde dient es als Führungs- und Kontrollinstrument.

Die Orientierung am Leitbild ermöglicht eine koordinierte Entwicklung der Schule. Die Ziele sollen schrittweise angestrebt werden.

3. Grundmuster zur Entwicklung des Leitbildes

Siehe nebenstehende Grafik.

4. Zusammenfassung

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass gut formulierte Ziele allein die Schule nicht verändern. Die Qualität der Schule hängt vom Einsatz der Lehrkräfte, der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der Behörden ab. Das Leitbild übernimmt dabei die Funktion eines Kompasses und weist in Richtung der gewünschten Schule.



Leitbild

Interne Orientierung

Unsere Schule ermöglicht Erleben, Lernen und Gestalten in einer geschützten Umgebung.

Wir üben positives Denken und unterstützen uns dabei gegenseitig.

- Wir fördern Achtung und Vertrauen.
- Wir führen interne und externe Beratungsangebote ein und nutzen diese.
- Wir beziehen Bedürfnisse und Meinungen aller Beteiligten in den Schulalltag ein.

Schule und Selbst-/Sozialkompetenz

Wir respektieren einander und übernehmen Verantwortung für unser Handeln.

Wir helfen einander Verantwortung in allen Beziehungsfeldern zu übernehmen.

- Wir ermöglichen flexible Lösungen.
- Wir vertreten unsere Anliegen.
- Wir schaffen uns Zeiträume.
- Wir lernen, uns selbst zu beurteilen.
- Wir halten gemeinsam aufgestellte Regeln ein.
- Wir setzen uns gezielt mit dem anderen auseinander.
- Wir meinen Kritik ernst und gehen auf sie ein.
- Wir akzeptieren die Persönlichkeit des anderen.
- Wir tragen Konflikte im Gespräch aus.
- Wir sind uns selbst und andern gegenüber ehrlich.
- Wir üben uns in der Ich- und Wir-Findung.
- Wir erkennen die Wertevielfalt.
- Wir nutzen Synergien.

Schule und Öffentlichkeit

Wir führen eine offene, transparente Schule.

Die Schule informiert alle Beteiligten über Ziele, Lehrmethoden, Lerninhalte und Organisationsstrukturen. Sie beteiligt sich an der Diskussion gesellschaftlicher Fragen.

- Wir pflegen die Kommunikation im Lehrkörper.
- Wir stehen mit Eltern, Behörden, Lehrbetrieben und anderen Schulen in Kontakt.
- Wir arbeiten mit Beratungsstellen zusammen.
- Wir berichten mittels Medien über unsere Aktivitäten.
- Wir führen öffentliche Schulveranstaltungen durch.
- Wir tragen individuelle Projekte und Aktivitäten nach aussen.
- Wir haben offene Klassenzimmer.

Schule und Sachkompetenz

Wir lernen miteinander auf ein gemeinsames Ziel hin.

Wir unterstützen uns gegenseitig beim Erarbeiten, Festigen, Anwenden und Überprüfen von Lerninhalten.

- Wir wenden verschiedenen Lehr- und Lernformen gezielt an.
- Wir setzen Lern- und Arbeitstechniken bewusst ein.
- Wir vereinbaren stufeninterne und -übergreifende Lernziele und -inhalte.
- Wir beurteilen differenziert und förderungsorientiert.
- Wir stellen Hilfsmittel zur Verfügung.
- Wir nutzen Synergien und Ressourcen.

Nuove tecnologie a disposizione della scuola

Il Progetto Poschiavo (P.P.) ha lo scopo di sperimentare una metodologia di intervento per la promozione e lo sviluppo regionale di un'area, le Valli del Grigioni Italiano e Valtellina, caratterizzata da una situazione di isolamento geografico e culturale.

La metodologia è eseguita grazie al supporto di nuove tecnologie.

Patrik Giovanoli, Verdabbio

La valle Bregaglia, nel contesto del Grigioni Italiano, è una minoranza sia dal punto di vista territoriale, che da quello delle risorse umane. Noi siamo, dunque, a livello della Svizzera Italiana, la minoranza delle minoranze. La piccola Bregaglia, un tempo di vitale importanza per il controllo del traffico transalpino, è da alcuni decenni alla ricerca di nuovi impulsi per frenare il costante spopolamento.

L'Istituto Svizzero di Pedagogia per la Formazione Professionale di Lugano, lanciando il Progetto Poschiavo, si rivela oggi provvidenziale. Non più nuove gallerie, strade o ferrovie per la Bregaglia, ma vie telematiche; ecco gli intenti dei gruppi bregagliotti che vi partecipano.

Centro Informatico Bregaglia (CIB)

Il progetto si propone di dotare la Bregaglia di un centro informatico e multimediale a disposizione delle varie società, enti e privati della Valle. Esso dovrà rendere possibile, per mezzo della condivisione e l'apprendimento delle più moderne tecnologie, di ottimizzare e rendere più efficace la comunicazione e lo scambio di dati e informazioni.

I responsabili del CIB, al fine di riscontrare un primo eco riguardante il Centro, hanno allestito un questionario inviato ad una fascia eterogenea della comunità bregagliotta, comprendente: studenti, apprendisti, docenti, artigiani, associazioni, enti pubblici e persone di terza età.

Le diciannove domande che allestiscono la statistica spaziavano dalla conoscenza del Progetto Poschiavo, sull'utilità del Centro Informatico, agli strumenti tecnici da prendere in adozione, se fosse positivo apprendere o aggiornarsi professionalmente rimanendo in Valle, alla gestione del Centro Informatico Bregaglia. Attualmente la sede del CIB è La Casa Elvezia a Vicosoprano.

Il locale è munito di apparecchiature che permettono la Video Conferenza, 10 computers, programmi aggiornati, stampante, proiettore per diapositive, scanner, ed un mobilio consona alla gestione di corsi.

Attività del prossimo futuro.

All'inizio di marzo è stato mandato a tutti i fuochi della Valle Bregaglia una locandina con le attività previste per la Bregaglia nell'ambito del Progetto Poschiavo dove il CIB farà da supporto tecnico e logistico.

E' intento del Centro Informatico quanto segue:

- Ampliamento dell' offerta tecnologica per la scuola elementare, secondaria e d'avviamento pratico di Valle.
- Creazione di una struttura di base per favorire una parziale formazione professionale a distanza in Valle.
- Con l' appoggio dell' Istituto Svizzero Di Pedagogia Per La Formazione Professionale (SPFP) di Lugano organizzare corsi di aggiornamento, in base alle richieste delle persone attive in Bregaglia.
- Messa a disposizione del centro informatico per sfruttare un' offerta turistica innovativa per gruppi che vengono da fuori e vogliono organizzare seminari di studio o di aggiornamento.

Per ulteriori informazioni vi potete rivolgere ai membri del CIB:

- Reto Walther 7605 Stampa, e-mail: rwalther@bluewin.ch
- Bruno Roussette 7603 Vicosoprano, e-mail: brunoro@bluewin.ch
- Paolo Castellina 7604 Borgonovo, e-mail: pcastellina@bluewin.ch
- Arnaldo Giacometti 7606 Promontogno, e-mail: agiacometti@bluewin.ch
- Patrick Giovanoli 6538 Verdabbio, e-mail: patrik.giovanoli@bluewin.ch
- APFD Bruno Pedroni 7603 Vicosoprano, e-mail: bruno.pedroni@bluewin.ch con la collaborazione dell' APFD e coordinatore P.P.
- Maurizio Michael 7608 Castasegna, e-mail: maurizio.michael@bluewin.ch

Einladung zur Generalversammlung

Mittwoch, 9. September 1998

10.00 Uhr

Plantahof, Landquart

Traktanden GV

1. Begrüssung, Präsenzliste
Wahl eines Stimmzählers
2. Protokoll der 4. GV vom
5.9.1997 in Mastrils
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresberichte der Kommissionen
5. Kassen- und Revisorenbericht
6. Wahlen
 - a) Vorstand [inkl. Präsidentin]
 - b) 1 Bestätigungswahl
(Revisorin)
 - c) Delegierte für die DV-BLV
7. Budget, Mitgliederbeiträge
8. Tätigkeitsprogramm 1998/99
9. Beratung der Traktanden DV-BLV
10. Anträge (einzureichen bis 22.
8. 1997)
11. Varia, Umfrage

Wir haben uns die Anregung der Mitglieder, die GV mit einem etwas weniger trockenen Thema zu verbinden, zu Herzen genommen. Deshalb treffen wir uns dieses Jahr zur GV im Plantahof, mit anschliessender Führung. Wir hoffen auf reges Interesse !

Der Vorstand MKV

**MEHRKLASSENVEREINIGUNG
GRAUBÜNDEN**



Übersetzungen Elterninformationsbroschüre KgGR und CMR

Der Verband Kindergärtnerinnen Graubünden und Cumminanza mussadras rumantschas haben letztes Jahr eine Informations-Broschüre in den drei Kantonsprachen für Eltern herausgegeben. Schon damals war uns klar, dass gerade für die fremdsprachigen Eltern eine Übersetzung äusserst nötig ist. Die Übersetzungen in sieben weiteren Sprachen liegen jetzt in einer Sammelmappe vor. Der Broschürentext wurde in englisch, französisch, spanisch, portugiesisch, albanisch, türkisch und serbokroatisch übersetzt. Die Mappe kann ab Juni für 10.- Fr. beim Lehrmittelverlag bezogen werden:

Übersetzungen Elterninformationsbroschüre; Bestell-Nr.: 41.1005 (Text in engl., frz., span., port., alb., türk., serbokr. Sprache)

und Elterninformationsbroschüre Faltblatt im 5er Pack (Fr. 17.50); Bestell-Nr.: 41.1000

Ich bestelle:

_____ Exemplare **siebensprachige Mappe (Nr. 41.1005)** à Fr. 10.-

_____ Exemplare **5er Pack Elterninformationsbroschüre (Nr. 41.1000)**
à Fr. 17.50

Kindergarten _____

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

Bitte einsenden an: Lehrmittelverlag des Kantons Graubünden, Ringstrasse 34, 7000 Chur, Tel. 081 257 22 66

Agenda

Juli

6.-24. Juli

107. Schweizerische Lehrerinnen- und Lehrerbildungskurse 1998 in Schaffhausen

September

neu Mittwoch, 9. September 1998
Generalversammlung des MKV
in Landquart, 10.00 Uhr

Mittwoch, 16. September 1998
**Generalversammlung
CMR und KgGR**

November

neu bis Sonntag, 1. November 1998
«Out of Rome» – eine Ausstellung für die Sinne in Augusta Raurica

neu Samstag, 14. November 1998
Schweiz. Tagung zum Thema
Geschlechterspezifische Kultur an Schulen – pädagogische Perspektive für die Schulentwicklung, 10.00-16.30 Uhr in der Kantonschule Olten

Der Grosse Rat sagt ja zu den Bildungsvorlagen

Ende März 1998 verabschiedete der Grosse Rat den Entwurf für die Teilrevision des Mittelschulgesetzes (95:3 Stimmen) sowie den Entwurf für das Gesetz über die Pädagogische Fachhochschule (74:0 Stimmen) zuhanden der Volksabstimmung vom 27. September 1998.

Im Zentrum der Diskussion über die Teilrevision des Mittelschulgesetzes standen u.a. die Umsetzung des Maturitätsanerkennungsreglementes (MAR), die Förderung der Kantonssprachen, die Sicherung der Ausbildungsqualität sowie verschiedene Fragen zu den Beitragsleistungen des Kantons.

Im Zusammenhang mit dem Gesetz über die Pädagogische Fachhochschule wurden im Kantonsparlament u.a. folgende Schwerpunkte diskutiert:

1. Ausbildung von Lehrkräften für das deutsch, romanisch- und italienischsprachige Kantonsgebiet an der Pädagogischen Fachhochschule;
2. Sicherung der schweizerischen Anerkennung der Bündner

Ausbildungsabschlüsse von Lehrkräften;

3. Bündelung der Ausbildungen an kantonalen Schulen und Kooperation mit der Evangelischen Mittelschule Schiers.

In der Grossrats-Debatte unbestritten waren sowohl der «Hauptzubringer» zu den Ausbildungen der Primarlehrkräfte (Matura gemäss MAR) als auch der «Hauptzubringer» zu den Ausbildungen der Kindergärtnerinnen sowie der Lehrkräfte für Handarbeit und Hauswirtschaft bzw. Fächergruppenlehrkräfte (dreijährige DMS); weitere Zugangsmöglichkeiten (Durchlässigkeit) sind gewährleistet.

Bereits im Hinblick auf die Behandlung im Grossen Rat konnte das Erziehungsdepartement ein Grobkonzept der Pädagogischen Fachhochschule zur Verfügung stellen. Im Laufe der kommenden Monate wird dieses Grobkonzept unter Beizug aller Beteiligten (Lehrerseminar Chur, Seminarabteilungen der Bündner Frauenschule, Lehrerseminar der EMS-Schiers) konkretisiert und verfeinert.

Zeitreise

Spezialführer für Lehrpersonen

Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Château de Prangins
Schloss Wildegg
Forum der Schweizer Geschichte Schwyz



- Workshops für Lehrerinnen und Lehrer
- Wettbewerbe für Schülerinnen und Schüler
- Reisekostenverbilligung für Schulklassen
- Besondere Beiträge an Klassen und Schulen für Behinderte
- Infoline: Informationen und Beratung für Lehrpersonen (d, f, i)

Informationen und Bestellscheine für Reisetickets zum Museamo-Spezialpreis: Museamo, Schweiz. Landesmuseum Zürich, Postfach 6789, 8023 Zürich, Tel. 01 218 65 11, Fax 01 211 29 49

Einladung zur schweizerischen Tagung für Lehrerinnen, Lehrer, Ausbilderinnen, Ausbilder, Schulbehördenmitglieder, Eltern und weitere Interessierte:

Geschlechterspezifische Kultur an Schulen – pädagogische Perspektiven für die Schulentwicklung

Samstag, 14. November 1998,
10.00 bis 16.30 Uhr in der
Kantonsschule Olten

Schulentwicklung läuft auf Hochtouren. Neue Lehrpläne, neue Führungsinstrumente in den Schulen, Leitbilder und Perspektiven werden erarbeitet. Wie weit spielen dabei auch geschlechtsspezifische Fragen eine Rolle, z.B. jene nach der Gleichwertigkeit der Geschlechter bei der Führungsauswahl, der geschlechtsspezifischen Interaktion im Klassenzimmer, der ganzheitlichen Förderung, Rollenbilder von LehrerInnen und SchülerInnen, geschlechtsbezogene Berufswahl, Arbeitsverteilung und Lohnhierarchien usw.?

Wie lassen sich diese wichtigen Bildungsthemen – die Koedukation und die Schulentwicklung zusammenbringen?

Wir bieten an der 4. Koedukationstagung am Vormittag ein Referat zum obigen Thema von Elisabeth Glücks und Franz Gerd Ottemeier-Glücks aus Deutschland. Am Nachmittag finden 12 Workshops zur Vertiefung des Themas und zum Erfahrungsaustausch statt.

Anmeldung: Verlangen Sie mit einem frankierten und adressierten C5-Couvert die Anmeldeunterlagen bei Käthi Theiler-Scherrer, Rötelbachstrasse 12, 4702 Oensingen. Die Unterlagen werden Mitte August versandt; Anmeldeschluss ist der 19. September.